

AUFRUF ZUR INTERESSENBEKUNDUNG

Programm Zukunftsinitiative Stadtteil II (ZIS II)

Teilprogramm „Soziale Stadt“

Netzwerkfonds (Programmjahr 2016)

Gesucht wird ein Träger zur Umsetzung des Projekts

Bewegungsförderung im öffentlichen Raum

1. Ausgangssituation

Bewegungsförderung insgesamt hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Eine gute Gesundheit ist in allen Bereichen eine Grundvoraussetzung dafür aktiv im Sinne der Integration und Inklusion am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können und dies noch bis ins hohe Alter. Die enormen Potenziale zur Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheit durch regelmäßige Bewegung sind umfassend belegt und im Grundsatz gesellschaftlich auch breit anerkannt.

Gleichwohl ist Bewegungsmangel in den Industriegesellschaften nach wie vor tief im Lebensstil verankert.

Eine gezielte Förderung von Bewegung ist daher sinnvoll, und nicht nur Krankenkassen fördern präventives Verhalten, um die Menschen zu motivieren, sich mehr zu bewegen. Auch im öffentlichen Raum entstehen in Berlin nach dem Vorbild anderer Länder punktuell zunehmend Bewegungsparcours oder Bewegungselemente werden auf Spielplätzen und öffentlichen Grünflächen integriert. In Wedding und Moabit wird dies bisher innerhalb der Förderkulissen der Sozialen Stadt und des Aktiven Zentrums im Rahmen der Zielsetzung des Bezirks zur Bewegungsförderung im öffentlichen Raum in verschiedenen Projekten umgesetzt. Das damit verfolgte Ziel ist, die Menschen mit niedrighschwelligen Angeboten zu mehr Bewegung auch außerhalb von Sportvereinen und Fitnessstudios zu animieren. Es steht jedoch häufig die Frage im Raum, was dazu beitragen könnte, dass diese Bewegungsplätze und -elemente stärker genutzt werden, und wie sie auch vor Vandalismus geschützt werden können.

Das Projekt möchte dazu beitragen, den Bewohner_innen in Wedding und Moabit die Angebote vor Augen zu führen, sie zu interessieren, Hemmschwellen abzubauen und auch Vereinen und anderen Trägern des Sports die Möglichkeiten zur Nutzung der Bewegungsangebote im öffentlichen Raum im Rahmen ihrer jeweiligen Angebote näher zu bringen.

2. Ziele / Geplante Ergebnisse

1. Die vorhandenen Bewegungsplätze und -elemente und ihre Nutzungsmöglichkeiten sind in der Bevölkerung und bei den Partnern der Bewegungsförderung (Sportvereine, Kursleiter z.B. der

VHS oder des Hochschulsports, Jugend- und Senioreneinrichtungen, Kitas und Schulen, freien Anbietern und Trägern von Sportangeboten, Träger der Jugendarbeit, Stadtteileinrichtungen, Krankenkassen, Ärzthäuser etc.) umfassend bekannt und werden intensiv und regelmäßig von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen*) genutzt.

2. Es existieren umfassende, leicht zugängliche und gut verständliche Informationen in unterschiedlichen Medien über die vorhandenen Bewegungsplätze/-elemente und deren speziell auf die unterschiedlichen Zielgruppen*) abgestimmten Trainingseinheiten/ Parcours (z.B. Schulung von Koordinierung und Körpergefühl z.B. für Kinder, Erwachsene und Senior_innen, Kraftsport für Jung und Alt, Zirkeltraining für Schulklassen, Jogging mit Fitnessstationen für jedermann/frau...)
3. Es besteht ein durch die beteiligten Organisationen getragener Netzwerkaustausch, um mögliche Optimierungen oder Ergänzungen der Angebote zielgerichtet veranlassen zu können. (Welche Angebote für welche Zielgruppen*) und mit welchem Bewegungsförderungsschwerpunkt sind wo vorhanden, was könnte wo ergänzt werden, wer könnte hier angesprochen werden? Welche Rahmenbedingungen sollten verändert werden?).

3. Geplante Maßnahmen

1. Erfassung der Aktivplätze: Erfassung der vorhandenen Bewegungsplätze/-elemente im Projektgebiet (Karte, Fotos, mit Benennung von vorhandenen Geräten und ihren zielgruppenspezifischen Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten, Bewegungsschwerpunkten, Zusammenstellung bestimmter Parcoursstrecken o.ä.,) sowie der Wünsche und Bedarfe in der Bevölkerung und bei den Partnern der Bewegungsförderung (Sportvereine, Kursleiter z.B. der VHS oder des Hochschulsports, Jugend- und Senioreneinrichtungen, Kitas und Schulen, freien Anbietern und Trägern von Sportangeboten, Träger der Jugendarbeit, Krankenkassen, Ärzthäuser etc.).
2. Definition von Pilotplätzen: Schaffung einer Übersicht über die vorhandenen Orte, Entwicklung von speziell auf die unterschiedlichen Zielgruppen abgestimmte Trainingseinheiten/ Parcours (z.B. Schulung von Koordinierung und Körpergefühl, z.B. für Kinder, Erwachsene und Senior_innen, Kraftsport für Jung und Alt, Zirkeltraining für Schulklassen, Jogging mit Fitnessstationen für jedermann/frau...) in Kooperation mit den Zielgruppen und Verbreitung anhand von Flyern/ Kiezkarten o.ä., kontinuierliche konzeptionelle Weiterentwicklung anhand der eruierten Bedarfe aus der Netzwerkarbeit und der Bewohner_innenbefragung
3. Durchführung von Bewegungsgruppen: Konkrete Angebote vor Ort an den Bewegungselementen für die Öffentlichkeit, aber auch direkt nach Ansprache für bestimmte Zielgruppen, um diese zu interessieren (Trainingsanleitung z.B. in Zusammenarbeit mit einem Seniorenzentrum, der VHS o.ä.) mit individueller Ausrichtung auf die jeweilige Nachbarschaft.
4. Vernetzung: Aufbau und Koordination eines Netzwerkes zur gegenseitigen Information und zum Austausch zu den vorhandenen Angeboten der Bewegungsförderung im öffentlichen Raum und zu wünschenswerten Optimierungen oder Ergänzungen der Angebote (Welche Angebote für welche Zielgruppen und mit welchem Bewegungsförderungsschwerpunkt sind wo vorhanden, was könnte wo ergänzt werden, wer könnte hier angesprochen werden? Welche Rahmenbedingungen sollten verändert werden?).
5. Befragungen in allen vorgenannten Maßnahmen (1 bis 4): Befragung der verschiedenen Zielgruppen zu Nutzungsbarrieren bzw. nutzungsförderlichen Bedingungen und Rückmeldung in das Netzwerk, mehrfach über den Projektzeitraum.
6. Aktive Öffentlichkeitsarbeit in allen Maßnahmen (1 bis 4):

* Das Projekt wendet sich an die gesamte Bevölkerung, muss jedoch differenzierte Strategien für die unterschiedlichen Zielgruppen entwickeln. Kriterien, nach denen diese Differenzierung zu erfolgen hat, sind mindestens: Alter, Gender, sportliches Leistungsvermögen (bzw. -wunsch). Überprüft werden soll ferner, inwieweit kultur- oder milieuspezifische Aspekte ebenfalls zu berücksichtigen sind.

- zur Gewinnung von Partnern mit dem Ziel, die Nutzung der Angebote nachhaltig zu sichern und ggf. finanzielle Partnerschaften für einzelne Flächen aufzubauen, um die Angebote langfristig erhalten zu können
- zur Information und Beratung für Bevölkerung und Multiplikator_innen mit dem Ziel eine intensivere Nutzung der Möglichkeiten zu erreichen

7. Evaluation

Änderungen von Maßnahmen sind in Hinblick auf die Vereinbarkeit mit den Projektzielen zu begründen.

4. Informationen zu den Förderkriterien

Das Projekt wird aus dem Programm Soziale Stadt/ Netzwerksfonds 2016 finanziert. Der [Programtleitfaden Soziale Stadt](#) vom 01.10.2014 ist zu beachten.

Projektzeitraum

Das Projekt soll im Zeitraum 01.04.2016 – 31.12.2018 durchgeführt werden.

Fördergebiet

Das Projekt ist in den Prognoseräumen Moabit, Wedding und Gesundbrunnen umzusetzen.

Finanzierung

Für die einmalige Umsetzung stehen aus dem Programm „**Netzwerksfonds**“ nachfolgende Brutto-Gesamtkosten zur Verfügung:

2016:	28.700,- EUR
2017:	57.400,- EUR
2018:	57.400,- EUR
Summe 2016-2018:	143.500,- EUR

Diese dienen zur Deckung sämtlicher Personal-, Honorar- und Sachmittel.

Die Kosten für die *vorgeschriebene externe* Evaluation sind in der Fördersumme enthalten.

Die Finanzierung erfolgt vorbehaltlich der abschließenden Förderzusage durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt sowie etwaiger Auflagen des Fördergebers. Es wird erwartet, dass sich der Fördernehmer mit einem Eigenanteil von mindestens 10 % durch z.B. ehrenamtliche Tätigkeiten, Planungsleistung, Materialnutzung an dem Gesamtvorhaben beteiligt.

Einzureichende Unterlagen:

- Konzept, das den jeweiligen Aufgaben und Zielen entspricht, inklusive erster Ansätze und Ideen, wie das Projekt Engagement und Nachbarschaft nach Projektende fortgeführt werden kann;
- Beschreibung der vorgesehenen Maßnahmen und Methoden;
- Darstellung der Zielerreichung (Erfolgskontrolle)
- Zeitplan zur Umsetzung;
- Darstellung der Kooperationspartner_innen;
- Selbstdarstellung des Anbieters in Hinblick auf die beschriebenen Aufgabenstellungen und Anforderungen. Der/die Anbieter_in sollte über die der Aufgabenstellung entsprechenden Erfahrungen und einschlägige Qualifikationen verfügen und diese nachweisen können.

Erwartet werden Kenntnisse und Erfahrungen

- in der sportpädagogischen Arbeit im Breiten-/Freizeitsport inkl. der dazugehörigen zielgruppengerechten Konzeptentwicklung,
- in der Netzwerkentwicklung und -organisation zur Vernetzung der verschiedenen sozialen und Stadtteileinrichtungen sowie der Bewegungsanbieter
- in der öffentlichen zielgruppengerechten Kommunikation der Bewegungsangebote.

Die bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt eingereichte Projektskizze sowie der Finanzierungsplan können auf Wunsch zur Einsicht übersandt werden.

Projektvorschläge sind bis zum 02.03.2016 möglichst per E-Mail einzureichen bei:

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abt. Gesundheit, Personal und Finanzen
QPK 3
Herr Prey
13341 Berlin (Postanschrift)
Tel.: (030) 9018 - 32395
Fax: (030) 9018 - 488 32395
tobias.prey@ba-mitte.berlin.de

Bei Einreichung des Projektvorschlages auf dem Postweg bitten wir um zusätzliche Übermittlung des Vorschlages per E-Mail.

Hinweis: Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber_innen bestehen mit der Teilnahme nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

02.02.2016